

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Patrouillen ganz unbesorgt durch den Markt, als plötzlich auf sie von allen Seiten Feuer gegeben wurde. Ein Offizier und sechs Gemeine wurden zu Boden gestreckt, worauf die Uebrigen die Flucht ergriffen. Aufgeschreckt durch den Lärm, eilten die Bürger aus ihren Häusern; aber es war schon alles beendigt und nach dem Abzuge der Desterreicher war man erfreut und getröstet, daß es zu keinem größeren Kampfe gekommen sei, wobei die Häuser und das Leben der Marktbewohner gar leicht hätten großen Schaden nehmen können.

Doch die Freude war von kurzer Dauer. Nachmittags kam der bayerische General-Lieutenant Freiherr von Brede mit sechshundert Mann Infanterie und Kavallerie nach Gallneukirchen. Höchst aufgebracht über den nächtlichen Angriff auf seine Soldaten, ließ er bekanntmachen, er sei gekommen, um die Bewohner, die entweder selbst geschossen hätten oder doch mit den Desterreichern im Einverständnisse gewesen wären, strenge zu züchtigen. Der Kooperator Jakob Brunner, „der seit dem ersten Einfalle der Feinde die Person seines Herrn Pfarrers und auch der ersten Ortsobrigkeit vertrat“, ¹⁾ wurde samt dem Marktrichter Sigmund Huber durch die Wache vor Brede geführt, der ihnen bedeutete, daß der ganze Markt unverzüglich zum abschreckenden Beispiel in Brand gesteckt werden würde, im Falle sie sich nicht genügend rechtfertigen könnten. Kooperator Brunner, den wir bereits als einen unererschrockenen Verteidiger der Seinen kennen gelernt haben, sprach nun mit einer so bescheidenen Freimütigkeit und so überzeugend, daß es ihm und dem Marktrichter gelang, die Unschuld der Bürger vollkommen darzutun. General Brede, welcher just drei Wochen zuvor den schrecklichen Brand des Marktes Schwaz in Tirol miterlebt hatte, fällte ein freisprechendes Urteil. — Von diesem Tage an hörten die bayerischen Vorposten auf, ihre Streifmannschaft in den Markt zu schicken.

Hinter Ursfahr hatten schon die Württemberger durch die Unsrigen stete Beunruhigungen erfahren, vorzüglich aber die Sachsen, denen nur gar zu oft eine ausgestellte Feldwache oder eine ausgeschiede Patrouille von den Ulanen, Jägern und böhmischen Landwehrmännern aufgefangen und weggeführt wurde. Nun erging es den Bayern fast auf eine ähnliche Weise. Im Dopplerfeld stand ein Bittet von beiläufig 170 Mann, von denen nur sehr wenige den Desterreichern entkamen. Für so große Verwegenheit sollten sie nun endlich auch einmal büßen.

Am 11. Juni früh um 6 Uhr kamen 800 Mann Bayern, theils Infanterie, theils Kavallerie, mit drei Kanonen und zwölf leeren Wagen in den Haselgraben und rückten gegen den Berchau zu Wildberg vor. Durch eine halbe Stunde wurde der Berchau von nur achtundzwanzig Jägern auf das heldenmütigste verteidigt. Die Feinde, die es wagen wollten, durch den verrammelten Paß vorzudringen, wurden Schuß auf Schuß niedergestreckt. Als noch ein zweiter Jägerposten und ein Bataillon Freiwilliger von der böhmischen Landwehr auf dem Kampfplatz erschienen, räumten die Bayern das Feld. Ihre Toten und Verwundeten nahmen sie mit sich und bedienten sich dazu der Wagen, die sie, wahrscheinlich etwas anderes aufzuladen, mit sich gebracht hatten.

Brede beschloß nun einen Hauptangriff, welcher am 22. Juni mit 8000 Mann unternommen wurde. Gegen Wildberg geschah nur ein verstellter Angriff; die stärkere Macht des Feindes zog gegen Kirchschlag. Der Berchau bei Rohrach unterhalb Kirchschlag wurde überstiegen und die spärliche Mannschaft der Desterreicher

¹⁾ So drückt sich Kurz aus. Pfarrer war damals in Gallneukirchen der einer ungeunden religiösen Schwärmerei zuneigende Weltpriester Martin Voos, der in der Folge den Anlaß zu schweren Wirren in jener Pfarre gab.